

Veranstaltungsprogramm des Bucerius Kunstforums begleitend zu der Ausstellung „Welt im Umbruch. Kunst der 20er Jahre“

WELT IM UMBRUCH. KUNST DER 20ER JAHRE

9. Februar 2019 – 19. Mai 2019

Die Ausstellung fokussiert die beiden sich nach 1918 etablierenden Stilrichtungen der Neuen Sachlichkeit in der Malerei bzw. des Neuen Sehen in der Fotografie und spürt dabei den Wechselbeziehungen zwischen den Medien nach.

BUCERIUS ART TALK – DAS BAUHAUS HEUTE. EINE KOOPERATION MIT ARTE.

18. Februar 2019, 20.00 Uhr

Eine Kooperation mit art Im Gespräch: Dr. Kathrin Baumstark, Kuratorin des Bucerius Kunst Forums und der Ausstellung Welt im Umbruch. Kunst der 20er Jahre mit zeitgenössischen Künstlern, Designern und Architekten Moderation: Barbara Hein, Redakteurin beim Kunstmagazin art.

ARTE-FILMABEND DIE WILDEN ZWANZIGER. BERLIN UND TUCHOLSKY. EINE KOOPERATION MIT ARTE

25. Februar 2019, 20.00 Uhr

Dokumentation von Christoph Weinert, ARTE/NDR 2015, 52 Min. Begrüßung: Ulrike Dotzer, Redaktionsleitung ARTE im NDR Im Gespräch: Dr. Kathrin Baumstark, Kuratorin des Bucerius Kunst Forums, Christoph Weinert, Filmautor.

LITERARISCHER ABEND DER GANG VOR DIE HUNDE. ERICH KÄSTNER – DER DICHTER DER NEUEN SACHLICHKEIT

6. März 2019, 20.00 Uhr

ALLES IST DESIGN? WIE GESTALTUNG AM BAUHAUS NEU ERFUNDEN WURDE

20. März 2019; 20.00 – 22.00 UHR

Mateo Kries, Direktor des Vitra Design Museums in Weil am Rhein, spricht in seinem Vortrag über Design und Designbegriff in der Zeit von 1919 – 1933.

KURATORENFÜHRUNG GEFRORENE WIRKLICHKEIT. NEUE SACHLICHKEIT UND NEUES SEHEN VON OTTO DIX BIS AUGUST SANDER

1. April 2019, 20.00 Uhr

KONZERT WELT IM UMBRUCH. EIN LITERARISCH-MUSIKALISCHES PORTRÄT DER 20ER JAHRE IN BERLIN

3. April 2019, 20.00 Uhr

PUB QUIZ QUIZZING TWENTIES

26. April 2019, 19.00 Uhr

FAMILIENFÜHRUNGEN KUNSTSPIONE

23. Februar 2019, 23. März 2019, 13. April 2019 (11.30 – 12.30 Uhr)

Hamburg 2019

jahre bauhaus

Solide bauen – anarchisch feiern 100 Jahre Bauhaus und Moderne in Hamburg

Die Hamburger Kunstszene in den 1920iger Jahren war bunt, experimentierfreudig, politisch, gattungs- und grenzüberschreitend – im Aufbruch. Architektur und Städtebau wurden mit hohem sozialem und ästhetischem Anspruch betrieben und wirken bis heute nachhaltig stadtbildprägend. Fritz Schumacher (Oberbaudirektor in Hamburg) und Gustav Oelsner (Bausenator in Altona) lenkten und gestalteten in Hamburg und in Altona das bauliche Werden der damals noch politisch eigenständigen Städte zu zwei modernen Großstädten. Film war das neue Medium schlechthin. Mit dem Emelka-Palast stand das erste moderne Großkino Deutschlands in der Hanse-

stadt. Im Tanz, insbesondere dem Ausdruckstanz, nahmen Hamburger ChoreografInnen eine Vorreiterrolle ein und zogen spätere Berühmtheiten nach Hamburg. Hamburger Architekten entwickelten jeweils eigene moderne Haltungen und waren gut mit der internationalen Avantgarde vernetzt. Und nach 1945: An der Hamburger Landeskunstschule später Hochschule für bildende Künste, waren mehr ehemalige Bauhäusler in der Lehre tätig als an jeder anderen Schule in Deutschland. Hamburg zeigte sich ebenso offen gegenüber Einflüssen von außen, wie es in guter hanseatischer Tradition auch in der Moderne eigene Wege beschriftet.



Freuen Sie sich auf den 7. Mai 2019! Der Hamburger Architektur Sommer (Mai – Juli) kommt, mit noch mehr BAUHAUS und Moderne.

Infos und Programm
100jahrebauhaus.hamburg



Behörde für
Stadtentwicklung
und Wohnen



PROGRAMM

Januar bis April 2019

SCHÖNER WOHNEN IN ALTONA – STADTENTWICKLUNG IM 20. UND 21. JAHRHUNDERT

AUSSTELLUNG | 29. September 2018 – 24. Juni 2019

Hamburg, Stiftung Historische Museen Hamburg, Altonaer Museum

Stadtentwicklung im 20. und 21. Jahrhundert

Die Ausstellung nimmt die aktuellen Veränderungsprozesse in Altona, aber auch die massiven Wandlungen im letzten Jahrhundert in den Blick. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Vertretern des Neuen Bauens der 1920er Jahre.

BAU1HAUS – BUCHPRÄSENTATION UND GESPRÄCH MIT JEAN MOLITOR

VORTRAG / LESUNG | 24. Januar 2019, 19.00 Uhr

Fachbuchhandlung Sautter + Lackmann

Der Fotograf Jean Molitor hat sich daran gemacht, vom Bauhaus geprägte Architektur auf der ganzen Welt aufzuspüren. Seit 2009 dokumentiert er mit seinem Projekt bau1haus die Ästhetik dieser Bauten.

KIRCHENBAU DER MODERNE IN HAMBURG

FÜHRUNG | 17. Februar 2019, 11.00 – 13.00 Uhr

*Bugenhagenkirche in Barmbek-Süd, Hamburg
(Emil Heynen, 1927 – 29)*

FÜHRUNG | 23. März 2019, 15.00 – 17.00 Uhr

Maria Grün in Blankenese

Die Freunde der Hamburger Kunsthalle e. V. bieten im Rahmen des Hamburger Architektursommers eine Zeitreise durch den Kirchenbau der Moderne in Hamburg an. Raum und Licht, Material und Form, Liturgie und Bewegung sind die zentralen Aspekte der Erkundungen.

18 Euro je Rundgang, Studierende bis 30 Jahre 15 Euro
Anmeldung erforderlich unter
anna.cohrs@freunde-der-kunsthalle.de

LEBERECHT MIGGE 2019 – POSITIONEN FÜR EINE GRÜNPOLITIK DER MODERNE

VORTRAGSREIHE | 9. April – 9. Juli 2019 (immer Di. 18.15 Uhr)

im Rahmen der Vortragsreihe „Wasser Horizonte“? an der HafenCity Universität

HafenCity Universität

Der Gartenarchitekt Leberecht Migge (1881 – 1935), bis 1913 künstlerischer Leiter der Hamburger Gartenbaufirma von Jakob Ochs und Verfechter des architektonisch geprägten Reformgartens, nahm sich früh auch sozialen Aspekten seiner Arbeit im Themenfeld „Großstadt und Garten“ an.

BAUHAUS GLOBAL – FOTOGRAFIE VON JEAN MOLITOR

AUSSTELLUNG | 11. April – 14. Juni 2019

Handelskammer Hamburg

Auf den Spuren des Bauhauses in aller Welt: Der in Berlin lebende Fotograf Jean Molitor (geb. 1960 in Berlin) spürt dem Bauhaus und dessen Einflüssen nach und sucht auf allen Kontinenten explizit nach der gemeinsamen Formsprache, nach Querverbindungen. Zudem ist ein weltweites Archiv des modernen Bauens unter dem Label „Bau1haus“ geplant – als Rettung vor dem Vergessen durch fotografische Dokumentation.

TANZ DES LEBENS – DIE HAMBURGISCHE SEZESSION 1919 – 1933

AUSSTELLUNG | 14. April – 12. Mai 2019

Jenisch Haus

Die erste Ausstellung der Hamburgischen Sezession wurde am 14. Dezember 1919 in der Hamburger Kunsthalle eröffnet. Der Ausstellungstitel „Tanz des Lebens“ ist einer Grafik jener ersten Ausstellung entlehnt.